

Filmbrief

Nr. 48, April 1999

INHALT

10 Jahre Kulturelle Filmförderung . 1	Uraufführungen: Ein anderes Land, Haben Sie den Mond gesehen? 3	Ausschreibungen 5
Mitgliederversammlung 1	LAG-Vorstand neu gewählt 3	Veranstaltungen 6
SH-Film gewinnt Berlinale-Preis 3	Filmfest Augenweide 4	Personen – Projekte – Preise 7
Dr.-Hans-Hoch-Preis vergeben 3	Rückblick Berlinale 1998 5	Festivals 7
		Einreichtermine 8

10 JAHRE KULTURELLE FILMFÖRDERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

In zehn Jahren ihres Bestehens hat die Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein in 20 Gremiumssitzungen 175 Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 3.450.00 DM gefördert. Viele Filme sind auf nationalen und internationalen Festivals gelaufen und wurden mit Preisen ausgezeichnet – jüngstes Beispiel: *Uferlos* von Marco Mittelstedt, der den Kurzfilmpreis des Panoramas bei den 49. Internationalen Filmfestspielen Berlin erhielt. Andere Filme wurden im Deutschen Fernsehen ausgestrahlt oder kamen über einen Verleih oder spezielle Vertriebsaktivitäten – wie die Filmtournee „Unterwegs“ – in die Kinos oder andere Spielstätten. 1998 wurde mit Lars Büchel, der den Förderungspreis erhielt, erstmals ein Filmemacher mit dem Kunstpreis des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Diese Erfolge sind in erster Linie das Verdienst der jeweiligen Filmemacherinnen und Filmemacher. Aber dahinter steht mit der Kulturellen Filmförderung auch eine Struktur, die ihnen durch ein kontinuierliches und aufeinander aufbauendes System von Beratung, Förderung, Promotion und Unterstützung den Weg geebnet hat.

Die Mittel dafür kommen vom Kultusministerium, und seit 1992 auch von der Unabhängigen Landesanstalt für das Rundfunkwesen (ULR). Die Städte Kiel

und Lübeck leisten ihren Teil zur Unterstützung.

Der Verein hat heute 81 Mitglieder. Für die Zukunft ist gesorgt: Um die Filmwerkstatt der Kulturellen Filmförderung hat sich eine äußerst agile Szene versammelt, und im Dezember zieht es den filmischen Nachwuchs aus allen Teilen Deutschlands nach Kiel, wo in diesem Jahr zum vierten Mal hintereinander die Preisverleihung des Bundeswettbewerbs Jugend und Video stattfinden wird. Zehn Jahre Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein also eine eindeutige Erfolgsgeschichte? Was ist aus den ursprünglichen Hoffnungen und Absichten geworden, die mit Gründung des Vereins Kulturelle Filmförderung verbunden waren?

Zunächst einmal: die Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein gibt es nach zehn Jahren immer noch – im Unterschied zu Kulturellen Filmförderungen in einigen anderen Bundesländern, die mittlerweile eingestellt, zwischenzeitlich ausgesetzt oder überhaupt nie eingerichtet wurden. Schleswig-Holstein ist eine Konstante in der föderal organisierten Förderstruktur der Bundesrepublik Deutschland. Im Land hat sich der Verein Kulturelle Filmförderung – wie bei seiner Gründung gefordert – zum anerkannten Ansprechpartner der Landesregierung entwickelt, der in Fragen der Filmförderung und Filmkultur angehört und um Stellungnahmen gebeten wird. Er konnte seine Position einbringen bei der Beantwortung von Landtagsanfragen und Gesetzesnovellierungen, Vorschläge für die Besetzung von Gremien und für Zuwendungen im Rahmen der Künstlerhilfe machen. Diese Aktivitäten wurden in erster Linie vom Vorstand und

(Fortsetzung auf Seite 2)

NEUER VORSTAND GEWÄHLT, SATZUNG ÜBERARBEITET

Die Mitglieder des Vereins Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein e.V. beschlossen auf der Jahreshauptversammlung am 31. März umfangreiche Satzungsänderungen und wählten einen neuen Vorstand. Wesentliche Änderungen sind Einführungs des Prinzips „one person, one vote“ und damit die Abschaffung der sogenannten „institutionellen Stimmen“ mit Vetorecht und die Verkleinerung des Vorstands. Der neue Vorstand besteht aus Dr. Christoph Corves, Dr. Hauke Lange-Fuchs, Thomas Plöger und Dr. Gesa Rautenberg. Wer den Vorsitz übernehmen wird, stand zum Redaktions-schluß noch nicht fest.

STELLUNGNAHME ZUR LRG-NOVELLIERUNG

Die Mitgliederversammlung beschäftigte sich mit der anstehenden Novellierung des Landesrundfunkgesetzes und diskutierte eine Resolution zur anstehenden Anhörung des Innen- und Rechtsausschusses des Landtages.

Am 19. April um 19 Uhr findet dazu in der Filmwerkstatt Schleswig-Holstein (Muhliusstraße 31, 24103 Kiel) ein Vorbereitungstreffen statt, in dem die Diskussion weiter vertieft werden soll. Der Verein Kulturelle Filmförderung hat bereits im Sommer 1998 eine ausführliche Stellungnahme zur Neufassung des LRG und zur Situation der Filmförderung in Schleswig-Holstein abgegeben und im Filmbrief Nr. 45 veröffentlicht. Sie ist im Filmbüro erhältlich.

Die Mitglieder des Vereins „Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein e.V.“ halten es für besonders wichtig, daß bei den anstehenden Beratungen zur Novellierung des Landesrundfunkgesetzes

(Fortsetzung auf Seite 2)

Das Filmfest „Augenweide“ findet am 23. und 24. April in Kiel statt.

Programm und Terminübersicht in der Heftmitte

Stellungnahme LRG

Fortsetzung von Seite 1

(LRG) folgende Punkte zur Stärkung der schleswig-holsteinischen Filmproduktion besondere Berücksichtigung finden:

- Sicherung einer senderunabhängigen Förderungsentscheidung (Film- und Fernsehproduktion) für Filmschaffende aus Schleswig-Holstein und Produktionen in Schleswig-Holstein.
- Gesetzliche Beschränkung der maximal an den Sender zu übertragenden Nutzungsrechte bei Filmen, deren Herstellung aus Rundfunkgebühren gefördert wurde, auf die einmalige Ausstrahlung auf N 3.
- Bereitstellung von Mitteln aus dem Rundfunkgebührenaufkommen für Nachwuchsförderung und Fortbildung (Medienkompetenz).
- Das Vorhandensein einer Förderung aus Rundfunkabgaben darf nicht zur Kürzung oder Einstellung der Kulturellen Filmförderung aus Landesmitteln führen. Nur die sie kann die Sicherung der ganzen Bandbreite des Kulturellen Filmschaffens im Lande garantieren.

Die Mitgliederversammlung der Kulturellen Filmförderung Schleswig-Holstein e.V. weist darauf hin, daß es trotz dieser Maßnahmen für schleswig-holsteinische Filmproduktionen auch in Zukunft schwierig sein wird, neben den großen deutschen Medienzentren Bestand zu haben.

10 Jahre Kulturelle Filmförderung

Fortsetzung von Seite 1

von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins ausgeübt und von den Mitgliedern nicht unmittelbar wahrgenommen. Im Einzelfall konnte konkrete Unterstützung geleistet, eine wichtige Anregung gegeben oder einfach Schlimmeres verhindert werden. Mühsamer Förderalltag, der die Verhältnisse zwar beeinflusst, aber nicht grundlegend ändert. So hat sich die film- und medienpolitische „Landschaft“ Schleswig-Holsteins in den letzten zehn Jahren zwar gewandelt, doch das Land hat sich trotz kultureller Filmförderung und später eingerichteter Fernsehförderung durch die MSH nicht zu einem eigenständigen Medienstandort entwickelt, der mit anderen konkurrieren könnte. Es hat sich keine nennenswerte Industrie angesiedelt, und Filmemacherinnen und Filmemacher, die eine anerkannte Ausbildung absolvieren oder kontinuierlich im Filmbereich tätig sein wollen, müssen nach wie vor außer Landes gehen. Regisseure, Kameraleute und Cutter aus Schleswig-Holstein arbeiten in Hamburg, Berlin, Köln oder München. Aber auch Personen, die eine langfristige

Betätigung im wissenschaftlichen oder technischen Bereich suchen, finden sie außerhalb der Landesgrenzen. Das Ziel, den heimischen Filmschaffenden dauerhafte Arbeitsmöglichkeiten im Land zu gewähren, konnte nicht annähernd erreicht werden. Das lag weder am Unvermögen des Vereins noch am Unwillen der Landesregierung, doch mit den Geldern, die für die Projektförderung in Schleswig-Holstein zur Verfügung standen, konnte nie ein Produktionsvolumen erreicht werden, das kontinuierliche Beschäftigungsmöglichkeiten erlaubt hätte. Eine Förder-summe von 1 Million Mark war bei der Vereinsgründung angestrebt. Davon sind wir nach wie vor meilenweit entfernt. Nach den Konzentrationsbemühungen in anderen Bundesländern oder der Einrichtung länderübergreifender Institutionen im Bereich der Film- und Medienförderung steht vielmehr zu befürchten, daß Schleswig-Holstein völlig den Anschluß verpassen könnte.

Von der Drehbuchförderung hat sich die Kulturelle Filmförderung schon nach Ende der Versuchsphase verabschiedet, weil klar war, daß mit den bescheidenen Mitteln keine Spielfilmförderung möglich war. An dieser Situation hat auch der Förderverbund, den die Kulturelle Filmförderung mit den Kulturellen Filmförderungen anderer Bundesländer eingegangen ist, wenig geändert, da die größte Fördersumme aus dem jeweiligen „Heimatland“ kommen muß, was angesichts der hiesigen Fördergelder selbst beim Finanzbedarf eines Low-Budget-Films illusorisch ist. So müssen Filmemacherinnen und Filmemacher mit Spielfilmprojekten nach wie vor außer Landes gehen oder darauf hoffen, sie mit MSH-Unterstützung fürs Fernsehen drehen zu können. Einige Projekte sind auf diese Weise auf den Weg – und mit Unterstützung durch die Kulturelle Filmförderung sogar ins Kino – gebracht worden. Eine gehörige Portion Selbstausbeutung und die weitgehende Rechteabtretung der Produzenten waren allerdings die Voraussetzung für ihre Herstellung.

Die Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein hat sich aufgrund der beschränkten Mittel auf die Förderung von Kurz- und Dokumentarfilmen konzentriert und Vertriebs- und Präsentationsprojekte unterstützt. Hier konnte sie Schwerpunkte setzen, indem sie einige der im Land tätigen Filmemacherinnen und Filmemacher (vorwiegend im Animations- und Dokumentarbereich) in gewisser Regelmäßigkeit unterstützte und ihnen somit ein kontinuierliches Arbeiten erlaubte. Auf diese Weise konnten sie die Erfahrungen sammeln und die Aufmerksamkeit erlangen, die Voraussetzung dafür waren, Produk-

tionen für (häufig auch auswärtige!) Fernsehsender zu realisieren. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Kunstbereich, der von anderen Förderungen kaum erfaßt wird. Die hier realisierten Filme, Videos und Installationen sind nicht nur erfolgreich auf Festivals in aller Welt, sondern haben über Ausstellungen, Galerien und Museen besondere Wege zum Publikum gefunden.

Als einzige Förderinstitution im Land ist die Kulturelle Filmförderung im Bereich des Vertriebs und der Präsentation aktiv. Damit sollen die Auswertungschancen geförderter Filme außerhalb des Fernsehens verbessert und den Filmemacherinnen und Filmemachern Gelegenheiten geboten werden, sich mit ihren Arbeiten vor dem Publikum zu bewähren. Die Unterstützung besonderer Präsentationsvorhaben von (Kommunalen) Kinos dient dazu, internationale Filmkunst und Filmgeschichte im Land vorzustellen und lebendig zu halten. Solche Veranstaltungen wenden sich nicht nur an den relativ kleinen Kreis der Filmschaffenden im Land, sondern an eine breite filminteressierte Öffentlichkeit, die damit die Chance erhält, die heimischen Produktionen oder bedeutende Werke der internationalen Kinetographie kennenzulernen und auf diese Weise an den Aktivitäten der Kulturellen Filmförderung zu partizipieren. Der Erfolg eines Films – oder gar seine Qualität – bemißt sich nicht allein in der Fernsehausstrahlung vor einem Millionenpublikum. Vor allen Dingen kann dies keine Voraussetzung für ihre Entstehung oder Förderung sein. Auch die Filme, die von der Kulturellen Filmförderung senderunabhängig gefördert wurden, werden im Fernsehen ausgestrahlt. Die Sendequalität ist nicht schlechter und das Zuschauerinteresse ist nicht per se geringer als bei Produktionen, die auf die Ausstrahlung in einem bestimmten Sender hin konzipiert und finanziert wurden. Lediglich die Bedingungen für die Filmemacherinnen und Filmemacher – zumindest was die Rechte an ihren Werken angeht – sind besser als bei reinen Fernsehproduktionen, und sie können sich andere Auswertungsmöglichkeiten vorbehalten. Unterschiedliche Filme finden nun mal unterschiedliche (und mitunter auch verschlungene) Wege zu ihrem Publikum. Das mag ein kleines, sehr speziell interessantes Publikum sein, das sich durch einen Film intellektuell bereichert fühlt, oder ein Massenpublikum, das sich köstlich amüsiert. Im besten Fall trifft beides zusammen bzw. ein „Geheimtip“ spricht sich herum und wird zum Kassenschlager oder ein talentierter Nachwuchsregisseur entwickelt sich zum bedeutenden Regiestar. Erfolg läßt sich – zumindest auf

Dauer – schlecht programmieren, und eine Bewegung löst nach gewisser Zeit eine Gegenbewegung aus. Alle wichtigen „Neuen Wellen“ der Filmgeschichte haben so ihren Ausgangspunkt genommen. Ausschlaggebend war, daß es Filmemacherinnen und Filmemacher gab, die ein Anliegen oder einen künstlerischen Entwurf hatten, Geldgeber, die sie in einer Mischung aus Vertrauen und Risikobereitschaft unterstützten, und ein Publikum, das neugierig auf Entdeckungen war. Eine unabhängige Filmszene muß zu allen Zeiten experimentieren und sich entfalten können. Sie ist der Humus, auf dem Erfolge und Spitzenprodukte gedeihen. Auf Dauer können davon auch die Fernsehveranstalter nur profitieren, denn hier finden sie die Talente und Formate für ihre neuen Programme.

In Schleswig-Holstein ist die Kulturelle Filmförderung der Garant dafür, daß eine solche Szene existiert und immer wieder Nachwuchskräfte für den Film- und Fernsehbereich herangebildet werden. Darüber hinaus profitieren auch etablierte und von der MSH geförderte Fernsehproduktionen von der Infrastruktur, die über den Verein Kulturelle Filmförderung bereitgestellt wird. Filmbüro und Filmwerkstatt der Kulturellen Filmförderung leisten Beratung und Unterstützung, stellen kostengünstig Geräte und Räumlichkeiten zur Verfügung oder führen Seminare zu speziellen Fragen der Film- und Fernsehproduktion durch. Auf diese Weise kommt in Schleswig-Holstein ein Teil der begrenzten Kulturfördermittel, mit denen das Land die Kulturelle Filmförderung institutionell unterstützt, auch heute schon Fernsehproduktionen zugute. Warum sollte also im Gegenzug die Kulturelle Filmförderung nicht auch aus „Fernsehgeldern“ unterstützt werden?

Damit soll das Land nicht aus seiner Verantwortung entlassen werden. Im Rahmen der Kulturhoheit der Länder hat es für ein reges Kulturleben in allen Sparten Sorge zu tragen. Filmemacherinnen und Filmemacher dürfen dabei nicht schlechter gestellt werden als Künstlerinnen und Künstler in anderen Bereichen, von denen man auch nicht von vornherein die Verwertung ihrer Arbeiten verlangt. Sie dürfen – weil Kultur nun mal Ländersache ist – auch nicht grundsätzlich schlechter gestellt werden als ihre Kolleginnen und Kollegen in anderen Bundesländern, und die Bevölkerung im Norden muß annähernd die gleichen Chancen erhalten, an einem vielfältigen Kulturleben teilzuhaben wie im Süden der Republik.

In Zukunft wird es darum gehen, die Kontinuität der unabhängigen kulturellen Filmförderung zu gewährleisten, die Po-

sition der Filmemacherinnen und Filmemacher gegenüber den Sendern zu verbessern und die Möglichkeiten der Filmpräsentation zu erweitern. Das ist im Land selbst nur zu realisieren im Miteinander der Filmschaffenden in den verschiedenen Sparten und Regionen, in Kooperation mit den anderen im Filmbereich tätigen Institutionen und im Dialog mit der Landesregierung und der Unabhängigen Landesrundfunkanstalt. Aber auch über die Landesgrenzen hinaus müssen die Schleswig-Holsteiner ihre Position vertreten und in die gerade neu entfachte Diskussion über die Filmförderung des Bundes einbringen. Das geht im Verbund mit den Kulturellen Filmförderungen der anderen Bundesländer, über die BUFI und andere bundesweit tätige Verbände wie die ag dok und den Bundesverband der Kommunalen Kinos.

Eine wichtige Aufgabe der kulturellen Filmförderung wird es bleiben, Räume für Filmemacherinnen und Filmemacher zu schaffen und zu erhalten – einerseits als intellektuell-künstlerische Räume, in denen sie experimentieren und sich frei von kommerziellen Verwertungs- oder Senderinteressen entfalten und entwickeln können, andererseits als konkrete Räumlichkeiten, in denen sie arbeiten und mit Kolleginnen und Kollegen und dem Publikum kommunizieren können. Das sind in erster Linie die beiden Einrichtungen des Vereins Kulturelle Filmförderung: die Filmwerkstatt in Kiel und das Filmbüro in Lübeck. Sie haben sich zu Zentren entwickelt, um die sich Filmschaffende und Interessierte sammeln, sich informieren, miteinander diskutieren und sich auseinandersetzen. Es geht darum, sie zu erhalten und personell abzusichern. Zehn Jahre Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein sind kein Grund zur Euphorie, aber auch kein Grund zur Verzweiflung. Es bleibt viel zu tun, und ich wünsche dem Verein, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und seinem neuen Vorstand dabei viel Glück!

Linde Fröhlich

GEFÖRDERTER FILM GEWINNT BERLINALE-PREIS



Der Kurzspielfilm *Uferlos* von Marco Mittelstaedt (s. Filmbrief Nr. 47 und den Berlinale-Artikel in diesem Filmbrief) wurde bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin mit dem Kurzfilmpreis der Festivalsektion „Panorama“ ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch an Marco Mittelstaedt!

DR. HANS HOCH PREIS VERGEBEN

Zum fünften Mal wurde jetzt in Neumünster der Dr.-Hans-Hoch-Preis an drei Nachwuchs-Filmemacher vergeben. Den ersten Preis, der mit einer Projektförderung in Höhe von 20.000 DM verbunden ist, erhielt Antje Hubert für ihre Dokumentation *Gaarden* über den Kieler Stadtteil und seine Bewohner. Svend Stein-Angel erhielt für seinen Kurzspielfilm *Der Besuch* den mit 2.500 dotierten 2. Preis, der dritte Preis ging an Christian Mertens und Bartosz Werner für den Videofilm *Rosen für Anna*. Die öffentliche Preisverleihung mit Präsentation der ausgezeichneten Filme findet am 28. April um 20 Uhr im Capitol-Kinocenter in Neumünster statt.

Uraufführung im Koki Kiel: EIN ANDERES LAND – 7 GESCHICH- TEN NACH DER WENDE

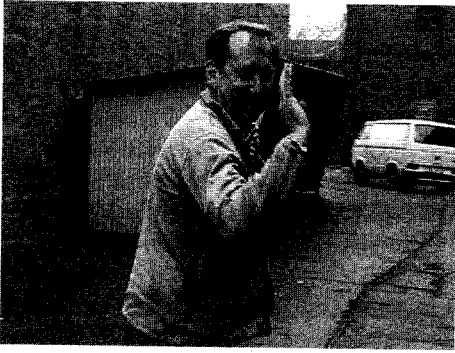
Nach 9 Jahren Produktionszeit erlebt die Langzeitbeobachtung *Ein anderes Land – 7 Geschichten nach der Wende* von Fredo Wulf und Quinka Stoeck am 12. Mai um 19 Uhr ihre Uraufführung im Kommunalen Kino Kiel. Die Dreharbeiten für den Film wurden (unter dem Arbeitstitel „Was bleibt – was wird“) zwischen 1991 und 1996 mit insgesamt 125.000 DM durch die Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein gefördert. Auch die Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern unterstützte das Projekt.

Zum Inhalt: Im Jahr 1990 wird in der DDR das neue Geld eingeführt und für die Menschen der Kleinstadt Strasburg (Mecklenburg-Vorpommern), verändert sich das Leben.

Herr Brattig, ein westdeutscher Sparkassenberater und Frau Kühle, eine Bankangestellte lernen sich kennen; Herr Kroh, der ehemalige Leiter der Verkehrspolizei, beschließt eine Autowerkstatt zu eröffnen und der 12 jährige Chrissie sammelt Fahnen und Pionierwimpel, die er als Pastorensohn nicht besitzen konnte.

Diese und andere Geschichten beginnen zu Zeiten der Währungsunion und werden bis 1996 von den Protagonisten fortzählt. Und da passiert einiges:

Herr Kroh hat inzwischen ein neues Autohaus gebaut, aus dem Arbeitsverhältnis in der Sparkasse ist ein ostwestdeut-



sches Liebespaar geworden und Chrissie geht auf eine andere Schule, alles ist ganz anders geworden.

Wie sich die unterschiedlichen GesprächspartnerInnen den Veränderungen einer neuen Gesellschaftsordnung stellen, was aus den Wünschen und Vorstellungen wird, wirft im Fortgang der Ereignisse immer stärker die Frage nach gesellschaftlicher Identität auf, wie wird das Neue aufgenommen, was bleibt von dem Davor. Warum dieser Prozeß des sich Zurechtfindens für einige schwerer zu bewältigen ist, während andere erleichtert und befreit ihren Weg gehen, davon erzählt dieser Film.

Ein Film von Fredo Wulf und Quinka Stoehr, Kamera: Quinka F. Stoehr, Gisela Tuchtenhagen Ton: Fredo Wulf

12. Mai 1999, 20:00 Uhr (Uraufführung) und 17.5., 20:30 Uhr, Kommunales Kino Kiel

HABEN SIE DEN MOND GESEHEN? geförderte Dokumentarfilm in Hamburg uraufgeführt

Die von der Kulturellen Filmförderung geförderte Dokumentation *Haben Sie den Mond gesehen?* von Claudia Willke über den japanischen Schauspieler Yoshi Oida feierte am 27.2. in Hamburg im Kino Lichtmeß Premiere.

Haben Sie den Mond gesehen? wurde außer in Schleswig-Holstein von den Kulturellen Filmförderungen Nordrhein-Westfalen, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern sowie der Filmförderung Hamburg unterstützt.

NEUER LAG-VORSTAND GEWÄHLT

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der LAG Jugend und Film Schleswig-Holstein am 9. März wurde ein neuer Vorstand gewählt. Neuer, „alter“ Vorsitzender ist wieder Ulrich Ehlers, sein Stellvertreter wurde Thomas Plöger, ebenfalls wiedergewählt wurden der Kassenwart Claus Spitzmann, sowie Marco Giese und Inga Golde. Neu hinzugekommen sind Anne Geils und Lorenz Müller.

4. SCHLESWIG-HOLSTEINISCHES FILMFEST AUGENWEIDE

Am Freitag, den 23., und am Samstag, den 24. April 1999, feiert die Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein e.V. ihre vierte AUGENWEIDE, wieder als Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Kommunalen Kino in der Pumpe. Wir möchten dazu alle Filmschaffenden, aber natürlich auch alle anderen Filminteressierten herzlich in die Pumpe, Haßstraße 22, nach Kiel einladen.

Die Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein e.V. wird 10 Jahre alt, das Kommunale Kino in der Pumpe besteht seit 20 Jahren und die LAG Jugend und Film S.-H. blickt auf 25 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück. Grund genug für uns die AUGENWEIDE zum ersten Mal zwei Tage lang zu veranstalten.

Schon für das erste Programm, ab 16 Uhr am Freitagnachmittag, lohnt es sich, ins Koki zu kommen. Nach Mechthilds Gassner nachdenklichen Kurzfilm *Hinter Gardinen* läuft Herbert Brödl's dokumentarischer Spielfilm *Früchtchen - Am Aquator ist alles möglich*. Ein Film voller Zauber, Witz und Musik, bei dem Volker Tittel, einer der besten Kameramänner Deutschlands, für die Bilder verantwortlich ist.

Ab 18 Uhr wird dann bestimmt nach der offiziellen Eröffnung der Bär brummen, wie man so schön sagt. Nach einem Kurzfilmprogramm, das es in sich hat, gibt es um 20 Uhr ein Kaltes Büfett vom Feinsten, anschließend wird dann ab ca. 21.15 Uhr weitergefeiert. Mit Marc Schnittger und seinen lebensgroßen Handpuppen, mit dem Chansonduo „Wolf & Schnack“ und einigen Film-Überraschungen. Für Getränke wird u.a. Kiels einzige noch existierende Brauerei (die ehemalige Klosterbrauerei) sorgen. Natürlich gibt es auch Tanzmusik bis in den frühen Morgen hinein.

Am Samstag, ab 16 Uhr, geht's es dann mit vier Kurzfilmen und der mittellangen Dokumentation *A Tokyo Fusebox* (43 Min.) weiter. Es folgt ab 18 Uhr nach Jürgen Predigers *Gefahr im Wald* (3 Min.) der 70-minütige, spannende Dokumentarfilm *Boxen auf Bewährung* von Walter Krieg. Der Film zeigt das Auf und Ab eines talentierten jungen Amateurboxers aus Mecklenburg-Vorpommern, dessen vielversprechende internationale Karriere immer wieder durch sein Abgleiten in die Kriminalität gefährdet wird. Das letzte Programm, abermals Kurzfilme, wird ab 20.30 Uhr von Janek Rieke aus Hamburg (Regisseur und Hauptdarsteller von *Härtetest*) moderiert werden. Er ist auch einer der Protagonisten in dem in Israel ge-

drehten Kurzfilm *Sherut Taxi* von Holger Borggreve, den wir auch an diesen Abend zeigen werden.

Alle auf AUGENWEIDE gezeigten Filme wurden mit Mitteln der Kulturellen Filmförderung Schleswig-Holstein e.V. gefördert, in Zusammenarbeit mit der Filmwerkstatt S.-H. produziert, erhielten eine Förderung der LAG Jugend und Film S.-H. oder haben einen anderen Landesbezug.

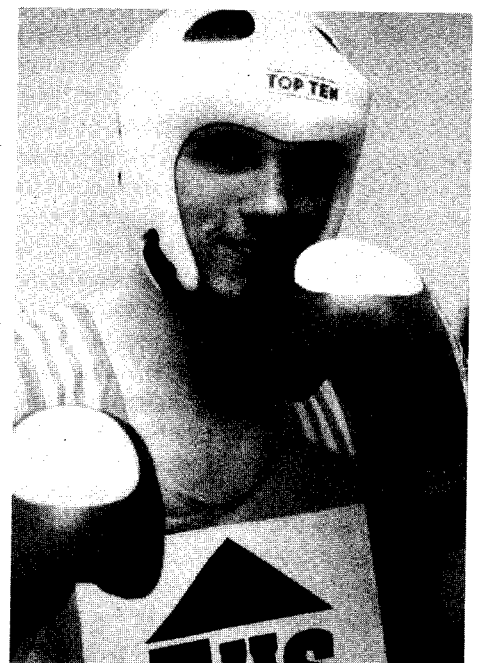
Folgende Uraufführungen gibt es auf der AUGENWEIDE zu sehen: *Work & Play* von Krzysztof Tuszyński, *Mosquito* von Ute Storm, *No Questions* von Kai Zimmer und *Tanz* von der Filmgruppe Chaos. Die Filmmacher/innen dieser vier Kurzfilme kommen alle aus Kiel.

Des weiteren zeigen wir folgende preisgekrönte Filme: *Uferlos* von Marco Mittelstaedt, *Der Besuch* von Svend Stein- Angel und *Rosen für Anna* von Christian Mertens und Bartosz Werner. Neben *Uferlos* lief auch gerade *A Tokyo Fusebox* von Susanna Salonen auf der Berliner Filmfestspielen (siehe Berlinale-Artikel).

Natürlich erwarten wir unter anderem viele Filmmacher/innen, nicht nur der gezeigten Filme bei uns auf der AUGENWEIDE und sehen voll Vorfreude und Optimismus zwei schönen Kinotagen reich an Unterhaltung in vielerlei Hinsicht entgegen.

Näheres zum Filmfest-Ablauf ist dem beigehefteten Programmblatt zu entnehmen.

Helmut Schulzeck



„Boxen auf Bewährung“

49. INTERNATIONALE FILMFEST- SPIELE BERLIN: KINOERLEBNISSE UND VIELE STARS

Die neunundvierzigste war eine gute Berlinale. Viele sehenswerte Filme in allen Festivalsektionen. Den schlechten Streifen, die es auch zu sehen gab, bin ich mit fast schlafwandlerischer Sicherheit und dem bewährten Sensorium gegen vergeudete Lebenszeit zumeist ausgewichen. Und um es gleich vorweg zu sagen: Auch Filme aus Schleswig-Holstein bzw. Produktionen, die Produktionsförderung von der Kulturellen Filmförderung Schleswig-Holstein e.V. erhalten haben, waren in Berlin zu sehen: Sie schlugen sich nicht schlecht.

Gezeigt wurde z.B. der mit 30.000 DM geförderte Kurzfilm *Uferlos* (35 mm, 10 Min.) von Marco Mittelstaedt, der den Kurzfilmpreis in der Festivalsektion „Panorama“ gewann. Ein kleiner Junge sucht Anerkennung bei den harten Männern in den Docks. Durch eine Tätowierung will er Eintritt und Zugehörigkeit zur Welt der Erwachsenen gewinnen, doch wird von diesen auf schäbige Art enttäuscht.

Sehenswert auch *A Tokyo Fusebox*, (Hi 8 / Beta SP, 43 Min.) von Susanna Salonen, der in der Videosektion des Internationalen Forum des Jungen Films seine Uraufführung erlebte. Erst wenige Wochen zuvor hatte die Filmemacherin ihn in Nacharbeit in der Filmwerkstatt Schleswig-Holstein in Kiel geschnitten. (Beide AVID-Schnittplätze der Filmwerkstatt sind oft für etliche Wochen im voraus ausgebucht, und Susanna Salonen fand deshalb kurzfristig nur noch in der Nacht Platz zum Arbeiten.) *A Tokyo Fusebox* blickt mit frischen, witzigen Bildern vor und hinter die Kulissen eines japanischen Nachtclubs (dessen Name auch den Titel zum Film abgibt), in dem sich Rucksack-Touristinnen aus aller Herren Länder schöne Yens verdienen. Sie sind „lieb“ zu saturierten Kerlen. Damit keine Mißver-

ständnisse aufkommen: Alles bleibt natürlich hübsch über der Gürtellinie. Karaoke jaulen, eng tanzen, Weihnachtsliedchen trällern (gedreht wurde im Dezember) und was es dergleichen neckischen Krams noch gibt. Und müssen die Typen schön löhnen. (...).

Auch Antje Huberts gelungenes Porträt von Menschen in ihrem Kieler Viertel, Gaarden (wir berichteten darüber schon im letzten Filmbrief), mit dem sie Ende März auch den Hans-Hoch-Filmpreis in Neumünster gewinnen konnte (20.000 DM für ein neues Projekt), war natürlich auf der Berlinale zu sehen und zwar auf dem „Europäischen Filmmarkt“ im „Cine Center“ gleich neben dem „Zoopalast“. Hier bekam nun auch endlich die a.g.dok. (Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm), Deutschlands mitgliederstärkster Verband von Filmschaffenden, einen Stand (auf dem immer etwas los war). Was heißt „bekam“! Die a.g.dok. mußte ihn sich gerichtlich erstreiten, denn Berlinale-Direktor Moritz de Hadeln wollte die a.g. nicht auf seiner Filmmesse haben, behauptete gar dreist, daß Dokumentarfilme auf dem Festival keine Rolle spielen würden, wohl gerade nachdem er Steven Spielbergs Dokumentarfilm-Produktion *The Last Days* als Sondervorstellung außer Konkurrenz für den Wettbewerb an Land gezogen hatte. Der Film wurde dann im März mit einem Oscar für den besten Dokumentarfilm bedacht. Er hat die Vernichtung der ungarischen Juden im 2. Weltkrieg zum Thema und erzählt anhand der Erinnerungen von fünf Überlebenden mit einer vom Hollywood-Spielfilm profitierenden Ästhetik von den bedrückenden Ereignissen. (...)

Gute große Spielfilme gab es zu Hauf. Zum Beispiel *Der schmale Grat*, absolut sehenswert, bildgewaltig, schön und

schrecklich zugleich, philosophiert er mit seinen Protagonisten über Krieg und Leben. 170 nicht immer leichte Kinominuten beeindrucken tief. *Shakespeare in Love* garantiert gute Unterhaltung. Liebesfreude und -leid des jungen Shakespeare kann man in einem schönen, mit sieben Oscars prämierten Film genießen, der Spaß, Spannung, Witz und Romantik hat und in dem sich Hollywood und England glücklich zu vereinen scheinen. (...)

Auch deutsche Spiel- und Dokumentarfilme fanden ein begeistertes Forum in Berlin: ob *Aimée & Jaguar* von Max Färberböck, endlich einmal ein guter deutscher Film zur Eröffnung der Wettbewerbs, später mit zwei Silbernen Bären für die Hauptdarstellerinnen Juliane Köhler und Maria Schrader belohnt, oder Andreas Dresens *Nachtgestalten*, der den Silbernen Bär für den besten männlichen Darsteller Michael Gwisdek bekam. Beide Filme sind gerade auch verdientermaßen in drei bzw. fünf Kategorien für den Deutschen Filmpreis nominiert worden. Mein absoluter Lieblingsdokumentarfilm auf der Berlinale war Volker Koepps *Herr Zwilling und Frau Zuckermann*. Gleich zweimal habe ich mir angeschaut bzw. „anbewundert“. Im Mittelpunkt dieses großartigen Films stehen zwei agile alte Leute, deutsche Juden in der alten europäischen K.u.K.-Kulturstadt Czernowitz (heute in der Ukraine, nahe der ungarischen Grenze, gelegen). Beide verbindet neben ihrer Freundschaft nicht zuletzt ihre deutsche Muttersprache. Die 90jährige Frau Zuckermann ist universal gebildet und lebt von Deutsch- und Englischunterricht, den sie vielen jungen und älteren Schülern erteilt. Auch schreibt sie immer noch Berichte aus dem alten neuen Czernowitz für ein jüdisches Emigrantenblatt, das in Wien erscheint. Herr Zwill-



UND VIDEO PRINT NORD

TILL HEIDENHEIM

DER PREISHIT! DIREKT BLOW UP
Erstkopie 35mm 4,15 DM/m

Fordern Sie Unterlagen/Angebote an:

Melhopweg 26 • 22397 Hamburg-Ohlstedt • Telefon (040) 605 505 25 • Telefax (040) 605 505 26
 auch erreichbar in Bargteheide: Telefon (04532) 64 69 • Telefax (04532) 88 37

ling, auch schon über 70 Jahre alt, ist immer noch als Chemielehrer und ewiger Pessimist tätig. Tagtäglich muß er von seiner Freundin Frau Zuckermann „aufgemöbelt“ werden, wenn er sie abends von 6 bis 11 Uhr besucht. In den Lebensgeschichten dieser beiden stolzen, liebenswürdigen „Stehauf-Wunder-Menschen“ steckt das Elend dieses Jahrhunderts. Mit ihren schönen und bitteren Erinnerungen verknüpft Koepp Episoden aus dem jüdischen Leben im heutigen Czernowitz und weiß so auf beste Art und Weise Nachdenklichkeit mit Unterhaltung zu paaren. Nicht zuletzt die kongeniale Kameraarbeit von Koepps Kameramann Thomas Plenert trägt das ihre dazu bei, diesen 35mm-Film zu einem Kinoerlebnis werden zu lassen. Auch Herr Zwilling und Frau Zuckermann ist für den deutschen Filmpreis nominiert worden. Übrigens die Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern konnte ihr Glück und ihren Stolz kaum verbergen. Verständlich, wenn man weiß, daß sowohl Volker Koepps Film als auch Andreas Dresens *Nachtgestalten* von ihr gefördert worden sind. Herzlichen Glückwunsch an die beiden Filmemacher, Michael Gwisdek und die Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern auch von dieser Stelle.

Etwas Wehmut erfaßt mich bei dem Gedanken, daß das Herz der Berlinale zum letzten Mal im Zoopalast schlug. Hier vor allem, im Berliner Westen, pulsierte das cineastische Leben dieses publikumsfreundlichsten Filmfestivals der Welt. Das „Delphi“ in der Kantstraße, das „Royal“ am Europacenter in der Tautzien, der „Filmpalast“ am Ku'damm und andere schöne Kinos waren bisher die wichtigen Erlebnisfenster zur großen Filmwelt. Sie rücken jetzt ins zweite Glied, werden höchstens noch Nachspielkinos des Festivals sein. Denn nächstes Jahr, zur 50. Berlinale, spielt die Musik am Potsdamer Platz. Eine neue Ära beginnt. Ich bin gespannt und lasse mich gern überraschen. (aus Platzgründen gekürzt – Red.)

Helmut Schulzeck

„UNTERWEGS“ STELLT NEUEN KATALOG VOR

Ein neuer Unterwegs Katalog mit neuen und altbewährten Filmen und Programmen ist soeben erschienen. Das Heft im versendefreundlichen DIN A6-Format wird demnächst an Spielstellen und Unterwegs-Mitglieder verschickt. Darüber hinaus ist er im Filmbüro und in der Filmwerkstatt sowie im Studentenwerk und auf dem Jugendhof Scheersberg erhältlich.

VIDEOWETTBEWERB „SCHÄRFEN-TIEFE“ DER OFFENEN KANÄLE

Die 16 Offenen Kanäle zwischen Merseburg, Flensburg, Rostock und Bremerhaven veranstalten erstmalig den gemeinsamen Videowettbewerb „Schärfentiefe“ zum Thema „Heimat“. Teilnehmer sind die Preisträger des Wettbewerbs „Tiefenschärfe“ des Offenen Kanals Schleswig-Holstein sowie der anderen Offenen Kanäle.

Zum Wettbewerb in Schleswig-Holstein können Filme in vier Kategorien angemeldet werden:

Dokumentarfilm Das Portrait eines Menschen, die Reportage über das wichtigste Thema überhaupt. max. 30 Minuten
Spielfilm Die inszenierte Handlung als tragendes Element, aufgebaut mit klassischen Gestaltungsmitteln in Bild und Schnitt.

Kurzfilm Verdrehtes und Skurriles, gekennzeichnet durch aufgebrochene Erzählstrukturen, schräge Schnittfolgen, Farb- und Texturexperimente. maximal 10 Minuten

Special „Heimat“ ist das Thema des 1. überregionalen Videowettbewerbs der norddeutschen Offenen Kanäle. In dokumentarischer oder fiktiver Form verdichtet, ein Land, ein Ort, ein Platz oder ein Geschmack, ein Geruch, ein Gefühl, eine Idee ... maximal 10 Minuten.

Teilnahmebedingungen

Teilnehmen kann jede Person, die in Schleswig-Holstein wohnt und ihren Videofilm (max. zwei pro Person) bis zum 31. Mai 1999 im Offenen Kanal Kiel oder Offenen Kanal Flensburg eingereicht hat. Formate sind VHS, S-VHS, Video 8, Hi8, DVCAM.

Werkschau in Flensburg am 3., 4. und 5. Juni und in Kiel am 7., 8. und 9. Juni 1999. Endausscheidung und Preiverleihung im Offenen Kanal Kiel am 12. Juni 1999, live ab 19.00 Uhr.

Die drei besten Beiträge für das Special „Heimat“ gewinnen die Teilnahme am norddeutschen Wettbewerb „Schärfentiefe“ am 10. Oktober 1999 in Hamburg. Anmeldeunterlagen, die zugleich Sende-anmeldung sind, können im Offenen Kanal Kiel, Hamburger Chaussee 36, 24113 Kiel, Telefon 0431 / 640040, Fax 0431 / 6400444 und im Offenen Kanal Flensburg, St.-Jürgen-Str. 95, 24937 Flensburg, Telefon 0461 / 140621, Fax 0461 / 140622, angefordert werden.

DOKUMENTARFILM-FÖRDERPREIS

Der Hans-Böckler-Dokumentarfilmpreis 1999 steht unter dem Thema „Grenzübergang: Vom Studium in den Beruf“. Eingereicht werden Treatments für einen

Dokumentarfilm mit einer maximalen Länge von 30 Minuten. Teilnahmeberechtigt sind Dokumentarfilmer und -filmerinnen, die wenigstens einen Dokumentarfilm bereits realisiert haben.

1. Preis: 3.000 DM für das Treatment, 40.000 DM Produktionskostenzuschuß für Filme von 30 bis 60 Minuten, 25.000 bis 30 Minuten. Die Hans-Böckler-Stiftung ist bei der Suche nach einem produzierenden Fernsehsender behilflich.

2. Preis: zweimal 2.000 DM für zwei Treatments

Die Preise werden beim Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm vergeben.

Einreichschluß ist der 30. 5.1999

Infos und Unterlagen: Hans-Böckler-Stiftung, Abt. Öffentlichkeitsarbeit, Ditmar Gatzmaga, Bertha-von-Suttner-Platz 1, 40227 Düsseldorf, www.boeckler.de

SEMINAR: BERUF AUFNAHMELEITER

Die MSH Gesellschaft zur Förderung audiovisueller Werke in Schleswig-Holstein führt zusammen mit dem Nordkolleg Rendsburg vom 25.-29.4.99 ein Seminar Aufnahmeleitung in der Reihe „Das Handwerk des Filmproduzenten“ durch.

Erfahrene Produktionsleiter, die als Aufnahmeleiter begonnen haben (Jörg Pawlik und Jan Kremer, beide Studio Hamburg), der Regisseur Rolf Schübel, der Produzent Markus Trebitsch (Aspekt Telefilm), und der Wirtschaftsprüfer Klaus Weitendorf, PwC Deutsche Revision, beleuchten das Berufsbild Aufnahmeleiter aus ihrer Perspektive.

Anmeldungen an das Nordkolleg Rendsburg, Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg, Fax 04331 / 14 38 20.

PERSONEN – PROJEKTE – PREISE

Die Fernsehdokumentation *Das Mahnmal* von Peter Hertling und Michael Legband, erhielt beim diesjährigen New York Filmfestival den Finalist Award. Dies ist nach einem dritten Preis in Chicago 1998, die zweite Auszeichnung für diesen Film in den USA.

Der Film dokumentiert die wechselvolle Geschichte des ersten Mahnmals für die Opfer des Nationalsozialismus in Norddeutschland.

Die Dokumentation ist eine Co-Produktion der P.K.H.-Film und des NDR Landeshaus Schleswig-Holstein, Redaktion Peter Dresewski. Gefördert wurde er von der MSH.

Kai Zimmers *3 Minutes in America* läuft im Sonderprogramm Städte, Territorien der internationalen Kurzfilmtage Oberhausen. *Cameo Cases* wird in Frankreich

beim Festival in Bandits-Mages Bourges gezeigt. Das Compilation-Tape wird in München im Spiegel/Künstlerwerkstatt Lothringerstraße noch bis zum 25.4. zu sehen sein.

Der Kinderkurzfilm *Ball Spiel* von **C. Cay Wesnigk** und **Adolf Bollmann**, Buch: **Rainer Jogschies**, lief im Programm des Deutschen Kinder-Film & Fernseh-Festivals „Goldener Spatz“ in Gera und ist auch zum Programm „Kurzfilme für Kinder“ der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen (22.-27. April) eingeladen.

Der kleine Ritter, neuester Animationsfilm von **Michael Zamjatnins** und **Susanne Ziebell-Zamjatnins** wird beim Filmfest Dresden aufgeführt. Er wird außerdem in der Sektion „Kurzfilme für Kinder“ bei den Internationalen Kurzfilmtagen in Oberhausen gezeigt.

Vom **Filmfest Dresden** wurde auch der Kurzfilm *Das Vermächtnis des Jens Klipper oder Zero non Zero est* von **C. Cay Wesnigk** und **Adolf Bollmann** ausgewählt, der ebenfalls zum Internationalen Dokumentarfilmfestival in München (30.4.-9.5.) eingeladen wurde.

Der von der Kulturellen Filmförderung geförderte Film *Bismuna – Ein Abenteuerfilm* von **Uli Kick** ist für das Filmfest München (26.6.-3.7.) ausgewählt worden. Die schleswig-holsteinische Premiere soll voraussichtlich anschließend in Kiel stattfinden.

C. Cay Wesnigk und der Autor **Jörg Komorowski** sind mit ihrem MSH-geförderten Projekt „Karl F.W. Borgward – auf Treu und Glauben“ vom Kunstsalon Köln zum „Markt der Stoffe“ eingeladen worden. Sie erhalten dort die Möglichkeit, das Projekt TV-Redakteuren und anderen Produzenten vorzustellen. Die Einladung ist verbunden mit einem dreitägigen Pitching-Training.

Mythos, Macht und Mörder von **Kerstin Stutterheim** und **Niels Bolbrinker** wird ab dem 22.4. in Berlin im Kino in der Brotfabrik gezeigt. Die Dokumentation über den Nationalsozialismus läuft in der ersten Woche um 19.15 Uhr und in der zweiten Woche um 19 Uhr.

FESTIVALS

Nyon Festival International du Cinema Documentaire, 19.-25.4.99, 18, Rue Juste-Olivier, CH-1260 Nyon, Schweiz, Tel.: 004122/361 6060, Fax: 004122/361 71 70

Oberhausen 45. Internationale Kurzfilmtage, 22.-27.4.99, Grillostraße 34, 46045 Oberhausen, Tel.: 0208/8252652, Fax: +8255413, Genres/Formate: Kurzfilm, Video

Schwerin Film-Kunst-Fest, 28.4.99-2.5.98,

Veranstalter: Landesfilmzentrum Mecklenburg-Vorpommern, Röntgenstraße 22, 19055 Schwerin, Tel.: 0385 / 55 50 77,-79,-80,-81, Fax: +86 93 69, Genres/Formate: Spielfilm, Kurzfilm

München Internationales Dokumentarfilmfestival, 30.4.-9.5.99, Trogerstraße 46, 81675 München, Tel.: 089 / 470 32 37, Fax: +470 66 11, Ansprechpartner/in: Gudrun Geyer

Osnabrück European Media Art Festival, 5.-9.5.99, Veranstalter: Internationale Experimentalfilmworkshop Osnabrück, Hasestraße 71, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541 / 2 16 58, Fax: +2 83 27

Cannes Int. Film Festival, 12.-23.5.99, 71, Rue du Faubourg St. Honoré, F-78008 Paris, Frankreich, Tel.: 00331/42669220, Fax: +42666885, eMail: festival@festival-cannes.fr, Website: www.festival-cannes.fr, Genres/Formate: A-Festival, Kurzfilm, Spielfilm

Heidelberg 6. Heidelberger Film- und Videotage, 13.-16.5.99, Veranstalter: Medien Forum Heidelberg e.V., Bergheimer Str. 95, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221/878920, Fax: +978919

Krakau 32. Internationales Kurzfilm Festival, 28.5.-1.6.99, Veranstalter: IFDF Apollo Film, ul. Pychowicka 7, 30-364 Krakow, Polen, Tel.: 04812/672340, Fax: +671552, Genres/Formate: Spielfilm, Dok.-Film, Kurzfilm, Trickfilm

Toronto Worldwide Short Film Festival, 31.5.-6.6.99, 60 Atlantic Avenue, Suite 110, Toronto, Ontario, Canada M4E 2T4, Tel.: 001 416 535 8506, Fax: 001 416 535 8342, Genres/Formate: Kurzfilm

Emden 9. Internationales Filmfest, 2.-9.6.99, Postfach 2343, 26703 Emden, Tel.: 04921 / 915533, Fax: +915591, Ansprechpartner/in: Rolf Eckard, Thorsten Hecht, Genres/Formate: Spielfilm, Dok.-Film, Kurzfilm

Annecy Marché International du Film d'Animation, 2.-5.6.99, Veranstalter: MIFA, 6 avenue des Iles, F-74013 Annecy Cedex, Frankreich

Troia Int. Filmfestival Troia, 2.-13.6.99, Veranstalter: Int. Filmfestival Troia, P-2902 Setubal Codex, Portugal, Tel.: 0035165-525908, Fax: 0035165-525681

Sydney Int. Film Festival, 4.-18.6.99

Ludwigsburg/Stuttgart Filmfest Ludwigsburg/Stuttgart, 8.-13.6.99, Veranstalter: Filmfest c/o Filmakademie Baden-Württemberg, Mathildenstr. 20, 71638 Ludwigsburg, Tel.: 0741/41969361, Fax: 0741/41969363, Genres/Formate: Spielfilm, Kurzfilm

Sodankylä Midnight Sun Film Festival, 10.-20.6.99, Veranstalter: Midnight Sun Film Festival, , Tel.: 003589/6852242, Fax: 003589/6945560

Hamburg 14.Int.Hamburger Kurzfilmfestival, 15.-20.6.99, Veranstalter: KurzFilm-Agentur Hamburg e.V., Friedensallee 7, 22765 Hamburg, Tel.: 040/39826122, Fax: 040/39826123

San Francisco 42. International Film Festival / Golden Gate Awards, 17.-27.6.99,

Veranstalter: San Francisco International Film Festival, eMail: rsosen@siff.org, Website: www.siff.org, Ansprechpartner/in: Export-Union*, Genres/Formate: Dok.-Film, Trickfilm, Kurzfilm

St. Petersburg Int. Film Festival „Message to man“, 23.-29.6.99, Anmeldung bis 1.5.99, Veranstalter: Festival of Festivals, 10, Kamennostrovsky Ave, RUS-197101 St. Petersburg, Rußland, Tel.: 007812/23 70 304, Fax: 007812/3945870, Genres/Formate: Spielfilm, Dok.-Film, 35 mm, 16 mm, Bedingungen: max. Länge: 120min., kurze Filme und Animationsfilme max. 60min.

München Int. Festival der Filmhochschulen, 26.6.-3.7.99,

München Filmfest München, 26.6.-3.7.99, Anmeldung bis 1.5.99, Veranstalter: Int.Münchner Filmwochen, Kaiserstraße 39, 80801 München, Tel.: 089/3819040, Fax: 089/39190426, Bedingungen: Wettbewerb

Karlovy Vary Int. Film Festival, 2.-10.7.99, Anmeldung bis 30.4.99, Veranstalter: Festival Karlovy Vary Foundation, Website: www.iffkv.cz/, Ansprechpartner/in: Export-Union*, Genres/Formate: Spielfilm, Nachwuchs, 35 mm, 16 mm, Bedingungen: engl. oder franz. Untertitel. Wettbewerb: abendfüllende Spielfilme, die nach dem 1.1.1998 produziert wurden und noch auf keinem int. Wettbewerbsfestival zu sehen waren

Potsdam Filmfest Potsdam, 8.-11.7.99, Veranstalter: Filmfest Potsdam, Dianastr. 21, 14482 Potsdam, Tel.: 0331/7060369, Fax: 0331/7060339

Locarno 52. Int. Film Festival, 5.-15.8.99, Anmeldung bis 31.5.99, Via della Posta 6, CH-6600 Locarno, Schweiz, Tel.: 0041 91/7510232, Fax: +7517465, eMail: pardo@tinet.ch, Website: www.pardo.ch, Genres/Formate: Spielfilm, A-Festival, Kurzfilm, 35 mm, 16 mm, Bedingungen: Wettbewerb: Filme mit Lichtton, die nach Juli 1997 fertiggestellt und außerhalb des Ursprungslandes noch nicht gezeigt wurden, franz. Untertitel Kurzfilm-Wettbewerb: Filme von 5-59 Min. aus dem deutschspr. Raum aus 1995-97

Venedig Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica di Venezia, 1.-11.9.99, Anmeldung bis 30.6.99, Ansprechpartner/in: Export-Union*, Genres/Formate: A-Festival, Spielfilm, Kurzfilm, 35 mm, 16 mm, Bedingungen: Filme dürfen außerhalb des Ursprungslandes noch nicht gestartet und noch nicht auf int. Festivals gezeigt worden sein. Vorauswahl aller deutschen Filme durch Alexander Horwath

Köln short cuts cologne, 15.-19.9.99, Anmeldung bis 15.6.99, Veranstalter: short cuts cologne c/o Kölner Filmhaus e.V., Maybachstr. 111, 50670 Köln, Tel.: 0221-222710-0, Fax: 0221-222710-99, Genres/Formate: Kurzfilm, 35 mm, 16 mm, 8 mm, Video, Bedingungen: nicht länger als 30 Min., nicht älter als 2 Jahre

Neubrandenburg dokumentART, 13.-17.10.99, Anmeldung bis 25.6.99, Veranstalter: Latücht e.V., Festivalbüro dokumentART, Rosenstraße 3, 17033 Neubrandenburg

EINREICHTERMINDE • EINREICHTERMINDE • EINREICH

Förderverbund Kulturelle Länderfilmförderungen

Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein

Produktionsvorbereitung, Produktion, Vertrieb, Abspiel: 1.5.99
Antragsformulare im Filmbüro (s.u.)

Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern

Alle Förderungsarten: 15.5.99, Anträge an die Kult. Filmf. Mecklenburg-Vorpommern, Röntgenstraße 20/22, 19055 Schwerin, Tel.: 0385 / 55 50 77, Fax: +55 74 147

Kulturelle Filmförderung Niedersachsen

Anträge laufend an: Niedersächsische Landestreuhandstelle für Wirtschaftsförderung, Hamburger Allee 4, 30161 Hannover, Tel.: 0511/361 57 78, Fax: +361 9297, inhaltliche Beratung: Film & Medienbüro, Sekretariat Projektförderung, Gerberstr. 16, 30169 Hannover, Tel.: 0511/13470, Anträge: 14.5.99

Hessische Kulturelle Filmförderung

Alle Förderungsarten: 15.9.99
Anträge an die Hessische Filmförderung, Am Steinernen Stock 1; Bertramshof, 60320 Frankfurt am Main, Tel.: 069 / 155 45 1-5, -6, Fax: +155 45 14

Filmbüro Bremen

Produktion, Drehbuch, Vertrieb, Abspiel: 5.5.99, Anträge an das Filmbüro Bremen, Waller Heerstr. 46, 28217 Bremen, Tel.: 0421/3876740, Fax: +3876742

Förd. ohne Regionaleffekt oder -bezug

Kulturelle Filmförderung der Bunderegierung

Produktionsförderung A (programmfüllende Filmvorhaben und Drehbuchentwürfe): 7.7.99, Produktionsförderung B (Kurzfilme): 1.7.99, Produktionsförderung C (Kinder- und Jugendfilme): 15.9.99
Anträge an das Bundesarchiv, Potsdamer Str. 1, 56075 Koblenz, Tel. 0261/50 54 65

FFA

Projektförderung, Produktionsförderung: Drehbuchförd.: 30.4.99
Anträge an d. Filmförderungsanstalt, Budapest Str. 41, Postf. 30 18 08, 10746 Berlin, Tel.: 030/254 09 00, Fax: +254 090-57

Kuratorium junger deutscher Film

Produktionsförderung: 26.3.99, Verleihförderung und Untertitelung: laufend
Anträge an das Kuratorium junger deutscher Film, Postfach 12 04 28, Wiesbaden, Tel.: 0611 / 60 23 12, Fax: +69 24 09

Eurimages

Produktionsförderung europäischer Koproduktionen: 7.5.99
Eurimages, BP 431 R6, F-67006 Strasbourg Cedex, deutscher Kontakt: FFA, Isabelle Bibrambaux, Tel. 030 / 25 40 90-20

Media II

Projektentwicklung Animationsfilme:

9.4.99, Vertrieb Video, Multimedia: 9.4.99
Media Desk Hamburg, Friedensallee 14-16, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 390 65 85, Fax: +390 8632

Film- und Fernsehförderungen mit Regionaleffekt

MSH

Film-, Fernseh- und Hörfunkproduktionen, Drehbüchern, Synchronisationen, Untertiteln: 15.11.99
Anträge an: MSH Gesellschaft zur Förderung audiovisueller Werke in S-H mbH, Königstraße 21, 23552 Lübeck, Tel.: 0451/122 41 09, Fax: +7 19 78

Kulturelle Filmförderung Niedersachsen aus Mitteln des NDR: 5.8.99

Antr. an: Niedersächsische Landestreuhandstelle für Wirtschaftsförderung, Hamburger Allee 4, 30161 Hannover, Tel.: 0511/361 57 78, Fax: +361 9297

Filmförderung Hamburg GmbH

Produktion: 8.6.99 (unter 1,3 Mio.), 27.4.99 (über 1 Mio.), Verleih und Vertrieb:
Anträge an die Filmförderung Hamburg GmbH, Friedensallee 14-16, 22765 Hamburg, Tel.: 040/398 37-28 (Drehbuch-, Projektentwicklung und Produktion, 398 37-27 (Verleih und Vertrieb)

Filmboard Berlin-Brandenburg

Einreichtermine: laufend für alle Sparten
Anträge an: Filmboard Berlin-Brandenburg, Postfach 900 402, 14440 Potsdam-Babelsberg, Tel.: 0331/721 28 59, Fax: +721 28 48

Filmbüro NW

Produktionsförderung: laufend, Vertriebsförderung: 1.5.99, Filmbüro NW, Leinweberstr. 1, 45468 Mülheim a.d.Ruhr, tel. 0208/449841, +474113

Filmstiftung NRW

Produktion und Verleih: 30.4.99, Filmstiftung NRW, Kaistr. 14, 40221 Düsseldorf, Tel.: 0211/93 05 00, Fax: +93 05 05

Mitteldeutsche Medienförderung Sachsen/Thüringen

AV-Projekte (Film, Fernsehen, Multimedia): 30.4., 8.7.99
Mitteldeutsche Medienförderung, Hainstraße 19, 04109 Leipzig, Tel.: 0341 / 269 87-0, Fax: +269-8765

Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH

15.4.99
Bereich Filmförderung, Huberstraße 4, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711 / 122 28 33, Fax: +122 28 34

Nachwuchs

LAG für Jugendfilmarbeit und Medien-erziehung Schleswig-Holstein

1.5.99, Film und Video, Höchstalter 27
Anträge: LAG Film, Jugendhof Scheersberg, 24972 Quern, Tel.: 04632/8480-0 Fax: +848030

burg, Tel.: 0395 / 566 61 09, Fax: 0395 / 566 66 12, eMail: latuecht@t-online.de, Genres/Formate: Dok.-Film, 35 mm, 16 mm, Video

Münster Filmfestival 99, 20.-24.10.99, Anmeldung bis 3.7.99, Veranstalter: Filmwerkstatt Münster, Gartenstraße 123, 48147 Münster, Tel.: 0251 / 230 36 21, Fax: 0251 / 230 36 09, eMail: film@muenster.de, Genres/Formate: 35 mm, 16 mm, 8 mm, Bedingungen: deutschsprachige Filme seit Herbst 1997, Preise in Höhe von 16.500 DM

Luzern Viper, internationales Film-, Video und Multimediafestival, 27.-31.10.99, Anmeldung bis 1.6.99, Postfach 4929, CH-6002 Luzern, Schweiz, Tel.: u. Fax: 0041 1 / 4506262, eMail: info@viper.ch, Website: www.viper.ch, Ansprechpartner/in: Conny E. Voester

* Ausführliche Regularien und Anmeldeformulare für ausländische Festivals können bei der Export-Union des Deutschen Films e.V. angefordert werden: Türkenstraße 93, 80799 München, Tel.: 089 / 39 00 95, Fax: 39 52 23

IMPRESSUM

Herausgeber: Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein e.V., Filmbüro, Königstraße 21, 23552 Lübeck
Druck: Kaiser & Mietzner, Kahlhorststraße 2a, 23562 Lübeck
Das Jahresabonnement kostet 15 DM und ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom April 1995.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Redaktion Angela Buske, Linde Fröhlich, Jan Hammerich (verantwortlich i.S.d.P.), Helmut Schulzeck

Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein e.V.: www.jessenlenz.com/filmfoerderung

Filmbüro Schleswig-Holstein

Königstraße 21, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 / 7 16 49, Fax: 0451 / 7 53 74, E-Mail: filmbuero@t-online.de
Konto-Nr. 88 108 63, Vereins- und Westbank Lübeck, BLZ 230 300 00

Filmwerkstatt Schleswig-Holstein

Muhliusstraße 31, 24103 Kiel, Tel.: 0431 / 55 14 39, Fax: 0431 / 5 16 42, E-Mail: filmwerkstattsh@t-online.de
Redaktionsschluß für Filmbrief Nr. 49 ist der 15.6.99